



der Heine

NACHBARSCHAFTSZEITUNG
FÜR DIE NORDSTADT

Bild: Gabi Sievers



3. Ausgabe
März - Mai
2026

hameln kann's

KUCKUCK | ALTSTADT | NORDSTADT | SÜDSTADT
Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit



Hallo Nordstadt!



Hallo,
mein Name ist Tanja Adams, ich bin Koordinatorin
für Ehrenamt und Quartier in der Tönebön Stiftung
Hameln und gerne Ihre Ansprechpartnerin rund um
das Thema Senioren in der Nordstadt.
Seit 2016 begleite ich Gruppen im Quartier, Gemeinsam mit 12
wundervollen Ehrenamtlichen.



Dazu gehören u. a. das Bummelfrühstück für Junggebliebene, die
Handarbeitsgruppe Maschenfreunde und der
Stadtteilspaziergang "Lauf und Schmaus", gemeinsam mit
Francesca Heppe von der Stadt Hameln.

Zudem engagiere ich mich für die Alzheimer Gesellschaft
Hameln-Pyrmont e.V., da mir das Thema Demenz sehr am Herzen
liegt. Jeden 1. Montag im Monat findet im Heinrich Heine Treff
eine Gruppe für Angehörige, Betroffene und Interessierte statt,
das Café Damals, von 14:30-16 Uhr.

Gemeinsam mit Anna Bartling, vom Team Hameln Kanns und den
Akteuren vom Seniorennetz, freuen wir uns über Ihre Ideen und
Anregungen für die Nordstadt!

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen!

Dein Bild für unsere Titelseite!

**Du hast ein schönes Bild zuhause
was auf die Titelseite der nächsten
Ausgabe kommen kann?**

Dann schick es uns zu!

**Gemeinwesenarbeit Stadt Hameln
anna.bartling@hameln.de / 015783059377**

Impressum:

Herausgeber Stadt Hameln
Abteilung Familie und Soziales
Gemeinwesenarbeit
Hameln kann's
Rathausplatz 1
31785 Hameln



@HAMELN_KANNS

Krabbelgruppe im Heinrich Heine Treff

Jeden 2. und 4.
Freitag im Monat
von 9-10:30 Uhr



Veranstaltungen in der Nordstadt März bis Mai

10.03.26 Nordstadtrunde
Heinrich Heine Treff
(Heinestraße 29)

11.04.26 Nordstadtbasar in der
St. Elisabeth Gemeinde
Arndtweg, 10:30-13 Uhr

8. April Vortrag
Vorsorgevollmacht/Betreuungsvollmacht
15 Uhr, Gemeindesaal Martin Luther,
Brucknerstr.

14.04.26 Nordstadtrunde im
Heinrich Heine Treff
(Heinestraße 29)



Mai 2026

Kreativangebot



Kreativ mit Blumentopf und Pinsel

Lust auf Farbe und Kreativität? Dann laden wir Sie herzlich zu einem gemütlichen Kreativnachmittag ein! Gemeinsam gestalten wir individuelle Keramikblumentöpfe – ob bunt oder dezent, mit Punkten, Streifen oder Blumenmustern: Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Mit einer Auswahl an verschiedenen Farben und einfachen Techniken entstehen ganz persönliche Kunstwerke, die sich wunderbar als Dekoration für Balkon, Fensterbank oder als Geschenk eignen. Dabei steht nicht das perfekte Ergebnis im Vordergrund, sondern die Freude am Gestalten und das gemeinsame Erlebnis.

Materialien werden gestellt – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie können auch eigene Keramiktöpfe mitbringen.



Bilder: Pinterest

Mittwoch, den 06.05.2026

10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Heinrich-Heine-Treff, Heinestraße 29, Hameln-Nordstadt

5 Euro pro Person, bitte eine Woche vor der Veranstaltung bezahlen.

Verbindliche Anmeldung erforderlich.

Seniorentreff
Martin Luther
jeden 1. Mittwoch
im Monat
15-16:30 Uhr
Kontakt: Tanja Adams
(0162/9875399)



Heinrich Heine,

Text: Amala Leinemann

Die Heinestraße der Nordstadt, ein Heinetreffen für die Nachbarschaft und jetzt liegt auch noch eine neu erschienene Ausgabe der Nachbarschaftszeitung mit dem Namen „der Heine“ vor mir, oben auf dem Titelblatt die Abbildung eines gutaussehenden, jungen Mannes mit bravem Seitenscheitel. Da war meine Neugier geweckt. Wer ist denn dieser Heine, der sich mit seinem Namen in der Nordstadt so breit macht?

Im Internet fand ich wirklich viele Informationen über diesen bedeutenden europäischen Schriftsteller und hätte aufgrund dieser Informationsflut die Seiten fast wieder geschlossen: schon wieder so ein kluger Kopf, wieder so ein Goethe, wie langweilig! Aber so ganz uninteressant ist dieser Mann doch nicht.

Denn er war, wie viele Menschen auch heute noch, lange auf der Suche nach seinem Sinn des Lebens.

Er wollte zuerst den Ansprüchen seiner Familie genügen und deren Tradition als Händler weiterführen, scheiterte aber durch seine Talentlosigkeit als Kaufmann und outete sich, wofür er schon zeitlebens gebrannt hatte, nämlich als **Dichter, romantisch, sensibel, aber auch sarkastisch, kritisch, ein spöttischer Querdenker**. Das war seine Berufung und darin war er sehr gut, von vielen angefeindet und oder verehrt. Er gehörte zu den unbequemen Zeitgenossen, die man lieber zu seinen Freunden und nicht zu seinen Feinden zählte. **Verletzt und zerrissen hielt Heine mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg. Sprachgewandt drückte er seine Unzufriedenheit und Wut über Gesellschaft, Zeitgeschehen und Politik, ganz besonders über den Nationalismus, aus.**

Ich werde hier nicht seinen kompletten Lebenslauf, aber ein paar richtungsweisende Eckdaten seines wilden Lebens aufschreiben, mit dem Ziel auf diesen Mann neugierig zu machen. Er hat einen frischen Schreibstil, ganz weit weg von der erklärenden Poesie der Schreibgenossen seiner Zeit.

Wer war er?

Geboren ist Heine am 13.12.1797 in Düsseldorf in eine jüdische Tuchhändlerfamilie, hatte drei Geschwister und wurde 69 Jahre alt. Er genoss eine gute Ausbildung, verlies aber ohne Abschluss die Hochschule, um gemäß der Familientradition in der Handelsschule die kaufmännische Ausbildung zu absolvieren.

Düsseldorf war von 1806 bis 1813 französisch und ein von Bonaparte herausgebrachter Code civil sorgte dafür, dass sich der Antisemitismus in Grenzen hielt. **Juden und Nichtjuden waren zu der Zeit gesellschaftlich gleichgestellt. So konnte Heine auf eine christliche Schule gehen.**

Sehr interessant übrigens: Der Code civil war ein Gesetzbuch, das Einfluss in Rechtssystemen der ganzen Welt nahm, auch in unserem bürgerlichen Gesetzbuch, BGB. Diese Gleichstellung endete 1815 mit dem Niedergang Napoleons. Die Franzosen zogen sich aus Deutschland zurück und das neu eingeführte metternichsche System, machtorientiert und monarchisch **eingestellt, unterdrückte Demokratie, Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit.**

ein Mann eckt an!



In diesen bewegten Zeiten des politischen Wandels wuchs Heine auf. Nach der Handelsschule wurde er 1815 für ein Jahr Volontär im Bankhaus Rindskopff und zog anschließend nach Hamburg, um im Bankhaus seines erfolgreichen Onkels Salomon Heine zu arbeiten.

Heinrich Heine war in punkto Handel und Geldgeschäfte absolut untalentierte. Sein Onkel Salomon wagte einen (wahrscheinlich verzweifelten Versuch) und richtete ihm das Tuchgeschäft Harry Heine & Comp. ein. Der Laden musste schon nach einem Jahr Konkurs anmelden. Heine war kein Geschäftsmann. **Sein steinreicher Onkel sah das wohl endlich ein und gewährte seinem Neffen bis zu seinem Tode 1844 finanzielle Unterstützung.** Doch Heine blieb nicht untätig. 1819 - 1825 studierte er in Bonn, Berlin und Göttingen, erreichte einen Abschluss als Dr. jur. und ging danach auf Reisen durch Europa. Ist doch immer schön, wenn man einen reichen Onkel hat, der so ein Leben möglich macht, oder? Sei es ihm gegönnt!

Nach dieser Tour wurde er mit „Reisebilder“ berühmt und es folgten viele weitere Werke u.a. „Deutschland. Ein Wintermärchen“ und „Loreley“.

Heine gilt als der letzte Dichter der Romantik und zugleich als derjenige, der sie überwand. Er erhob die Alltagssprache zur Poesie, die Kulturkolumne und den Reisebericht zur Kunstgattung und gab der deutschen Literatur eine bis dahin nicht gekannte elegante Leichtigkeit. Wenige Werke deutschsprachiger Dichter sind so oft übersetzt und vertont worden wie seine eigenen.

Als kritischer und politisch engagierter Journalist, Essayist, Satiriker und Polemiker war Heine ebenso bewundert wie gefürchtet. Seine jüdische Herkunft und seine politischen Entscheidungen brachten ihm Anfeindungen und Ächtung ein. Diese Außenseiterrolle prägte sein Leben und seine Schriften. Ein treffendes Zitat von George Sand über Heinrich Heine: Wortgewandt kritisierte er alles, was ihm missfiel, wurde dafür bewundert und auch angefeindet.

„Heine sagt sehr bissige Sachen, und seine Witze treffen ins Schwarze. Man hält ihn für von Grund auf böse, aber nichts ist falscher; sein Herz ist so gut wie seine Zunge schlecht ist. Er ist zärtlich, aufmerksam, aufopfernd, in der Liebe romantisch, ja schwach, und eine Frau kann ihn unbegrenzt beherrschen.“

Heine ging 1831 nach Paris und wurde gerngesehener Gast in den Salons des geistigen Zentrums Europas. Er lernte u.a. Victor Hugo, Alexandre Dumas, George Sand, Frederic Chopin, Richard Wagner und Karl Marx kennen. Er litt unter der Restauration, Zensur, Verfolgung und Unterdrückung der nachnapoleonischen Zeit in Deutschland. Haftbefehle und Berufsverbot zwangen ihn in Paris zu bleiben und verhinderten eine Rückkehr in sein Heimatland und seine deutschen Leser. Auch die politische Entwicklung Frankreichs enttäuschte ihn. Schwerkrank und unter starken Schmerzen entwarf er letztendlich ein Bild von einer verkommenen und hässlichen Welt und verstand er sich selbst als Patriot in weltbürgerlicher Absicht. Heinrich Heine und seine Schriften wurden sogar nach seinem Tode Gegenstand von Hass und Verfolgung bis zum Totalverbot während des Nationalsozialismus.

Ich habe im Internet einige Gedichte, „Deutschland. Ein Wintermärchen“ sowie seine Harzreise gelesen und sein bissiger Schreibstil gefällt mir. **Er ist eingängig, regt zum Schmunzeln ebenso zum Nachdenken an und zeugt auf der anderen Seite von einer sehr starken Sentimentalität des Dichters.** Ein Blick in seine Schriften und auch ein zweiter Blick auf die Seiten des Internets lohnt sich, will man mehr über Heinrich Heine erfahren. Viel Spaß!



Kinder und Jugend- treffpunkt in der Nordstadt

KINDER-UND JUGENDARBEIT

JUGENDTREFF 7B

7B - DEIN BLAUER TREFF AM PUMPTRACK!
AB 12 JAHREN



**AKTUELLE
ÖFFNUNGSZEITEN**

**UNSER BLAUER CONTAINER IST DEIN PLATZ ZUM ABHÄNGEN: DIREKT AM
PUMPTRACK KANNST DU SKATEN, BIKEN, KICKEN ODER EINFACH CHILLEN.
DRINNEN GIBT'S SNACKS, SPIELE UND NETTE LEUTE, DRAUSSEN ACTION PUR.**

Vanessa Müller, E-Mail: kjtp@hameln.de, Telefon: 05151/202 1398

 **Kinderspielhaus** 

Winter in der Nordstadt



Bild: Achim Albrecht



Bild: Sascha Schröder

**“Und wachsen uns
Flügel nach dem Tod,
So wollen wir euch
besuchen
Dort oben, und wir, wir
essen mit euch
Die seligsten Torten
und Kuchen.”**

Heinrich Heine,
Ein Wintermärchen

Tschüss Wolfgang!

Kurz nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe bekamen wir die Nachricht des Todes von Wolfgang Fedder. Wolfgang war jemand, der sich schon seit Beginn von „Hameln kann’s“ an vielen Aktionen und Veranstaltungen quartiersübergreifend beteiligt hat – so auch bei der Gestaltung des „Heine“. Die letzten beiden Titelbilder kamen beispielsweise von ihm. Wir sind froh, Wolfgang in unserer Mitte gehabt zu haben!

Text: Sascha Schröder

Du möchtest auch eine Geschichte über die Nordstadt erzählen?
Dann melde dich bei uns. Gemeinsam veröffentlichen wir deine
Nordstadtgeschichte!

Kontakt: hameln-kanns@hameln.de

Malen nach Zahlen



1



2



3



4



Welche Tiere siehst oder hörst du im Frühling?

Welche Tiere bekommen jetzt Babys?

Was machst du im Frühling am liebsten draußen?

Wenn der Frühling eine Farbe wäre – welche?